

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

- A Autographe Reinschrift. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Arthur Wilhelm. 9 Blätter mit 16 beschriebenen und autograph paginierten Notenseiten auf 12-zeiligem Notenpapier. Niederschrift in schwarzer Tinte mit Korrekturen (einige durch Überklebungen) und Streichungen in schwarzer Tinte und rotem Buntstift, Ergänzungen in Bleistift und roter Tinte. Einige Eintragungen von fremder Hand. Autographe Datierung am Ende: 27 III 47. Eingelegt in einen Bogen aus 14-zeiligem Notenpapier, mit Titel auf der Verso-Seite von fremder Hand: [oben links:] 2^{te} Rapsodie [oben rechts:] *Manuscript von D^e F. Liszt den 8/11 52.* | [Mitte:] *Magyar* | [es folgt Incipit der T 1–8].
- AB_{Stv} Abschrift von Joachim Raff, Stichvorlage für E_{D1} (siehe unten). Budapest, Széchényi Nationalbibliothek (Országos Széchényi Könyvtár), Signatur Ms. Mus. 113/2. Titelblatt sowie 13 beschriebene und ab der 2. Seite von 3–5 sowie 7–15 paginierte Notenseiten. Niederschrift in brauner Tinte, mit autographen Korrekturen in rotem Buntstift sowie Eintragungen von Verlag und Stecher mit Bleistift. Autographe Titel mit rotem Buntstift: *Rhapsodie – II* –. Kopftitel über 1. Notenseite von Raff: ~~*Magyar*~~ [von Liszt mit rotem Buntstift gestrichen und darüber ersetzt durch:] *Rhapsodie. – II.*
- E_{D1} Deutsche Erstausgabe. Leipzig, Bartholf Senff, Plattennummer 26, erschienen im Oktober 1851. Titel: *Au Comte Ladislav Teleky* |

Rhapsodie hongroise | *POUR LE PIANO* | *PAR F. LISZT. | II. | Propriété de l'Editeur. | Leipzig, chez Bartholf Senff. | Petersbourg, chez A. Büttner. | Pr. 25 Ngr. |* [Plattennummer:] 26. Notentext S. 3–19. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 990.

E_T Titelaufgabe von E_{D1}, erschienen 1872. Titel wie E_{D1}, jedoch Zeilen *Petersbourg, chez A. Büttner. | Pr. 25 Ngr. |* 26. ersetzt durch: *Original-Bearbeitung für Pianoforte Pr. 25 Ngr. | Erleichterte Ausgabe für Pianoforte von Franz Bendel Pr. 25 Ngr. | Für Pianoforte zu 4 Händen Pr. 1 Thlr. | Orchester-Bearbeitung von Karl Müller-Berghaus. Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. |* [es folgen Plattennummern von originaler Ausgabe, erleichteter Bearbeitung und vierhändiger Ausgabe:] 26. 919. 920. Verwendetes Exemplar: Conservatoire de Musique de Genève, Bibliothèque, Signatur Rpg 1717 (ohne Preisangabe für Ausgabe zu 4 Händen).

E_{D2} Nachdruck von E_{D1} mit neugestochenem Notenteil, erschienen 1878. Titel wie E_T, jedoch mit Preisangaben in Mark und Pfennig: *Original-Ausgabe für Pianoforte Pr 2 M. 50 Pf. | Erleichterte Ausgabe für Pianoforte von Franz Bendel Pr. 2 M. 50 Pf. | Für Piano zu 4 Händen Pr. 3 M. | Für grosses Orchester bearbeitet von Karl Müller-Berghaus. Partitur Pr. 6 M. | Orchesterstimmen Pr. 10 M. 50 Pf. |* [es folgen Verlagsnummern von originaler Ausgabe und Bearbeitungen]. Notentext S. 3–19. Verwendetes Exemplar: Warschau, Nationalbibliothek (Biblioteka Narodowa), Signatur Mus.III.162.875. E_{D1} und E_{D2}.

E_D Italienische Erstausgabe. Mailand, Tito di G. Ricordi, Plattennummer „H 42433 H“, erschienen 1872. Titel: *Au Comte LADISLAV TELEKY* | [nachfolgende 5 Zeilen umranken Abbildung eines Hofes mit Haus

und Stall sowie Personen in ungarischer Tracht:] 2^{me} | *RHAPSODIE | HONGROISE | POUR PIANO PAR F. Liszt* | [links:] 42433 Fr. 6 [links:] *Prop. dell'Editore* | [Mitte:] *R. Stabilimento | TITO DI G. RICORDI | MILANO | Firenze – ROMA – Napoli.* Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz Liszt Musikakademie (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem), Signatur LH 3771.

A_{LS} Autograph der Alternativfassungen, Einfügungen und Kadenz für Lina Schmalhausen. Weimarer Stiftung Klassik, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/I 67. 2 Blätter mit 4 beschriebenen Seiten. Kopftitel: *Zur 2^{ten} Rhapsodie.* Am Ende datiert und signiert: *F. Liszt | Rom 85 | für Fräulein Lina | Schmalhausen geschrieben.*

A_{TR} Autograph der Kadenz und des alternativen Schlusses für Tony Raab. Budapest, Széchényi Nationalbibliothek, Signatur Ms. mus. 274. 1 Blatt mit 2 beschriebenen Seiten. Am Ende signiert: *F. Liszt.*

Weitere zu Liszts Lebzeiten erschienene Ausgaben der Verlage Augener & C^o (London), F. Hösick (Warschau), P. Jurgenson (Moskau), Kunkel Bros. (St. Louis), Wm. A. Pond und J. O. von Prochazka (beide New York) sowie Stanley Lucas, Weber & C^o (London) basieren auf E_{D1} oder E_{D2} und haben, da ohne Beteiligung Liszts erschienen, keinen eigenen Quellenwert.

Zur Edition

Hauptquellen für die vorliegende Edition sind die deutsche (E_{D1}) sowie die italienische Erstausgabe (E_I), die beide nachweislich von Liszt selbst Korrektur gelesen wurden (siehe *Vorwort*). Als Nebenquellen für fragwürdige Stellen und mutmaßlich von Liszt übersehene Stichfehler dienen das Autograph (A), die von Liszt durchgesehene abschriftliche Stichvorlage (AB_{Stv}) sowie der neugestochene Nachdruck der deutschen Erstausgabe (E_{D2}). Der Vergleich zwischen A und AB_{Stv} einerseits und zwischen AB_{Stv} und E_{D1} andererseits zeigt, dass Liszt bei der

Durchsicht von AB_{SIV} und den nicht erhaltenen Korrekturfahnen für E_{D1} an mehreren Stellen Kopier- oder Druckfehler übersah, aber hier und da Zusätze ergänzte. Einige wenige Fehler wurden in E_{D2} – der Neustich dürfte durch Plattenabnutzung von E_{D1} nötig geworden sein – korrigiert, umgekehrt weist E_{D2} an anderen Stellen neue Stichfehler auf. Eine Beteiligung Liszts an E_{D2} ist sehr unwahrscheinlich, zumal ein auffallender Fehler von E_{D1}, nämlich die fehlende Tempoangabe in T 445, in E_{D2} nicht korrigiert wurde. Die 20 Jahre später erfolgte erneute Durchsicht des Werks anhand der (ebenfalls nicht erhaltenen) Fahnen zu E₁ veranlasste Liszt zur Korrektur einiger Fehler aus E_D, vor allem aber zu neuen Ergänzungen (Bögen, Artikulation, Dynamik, Fingersatz). Vermutlich stand Liszt für diese Korrekturlesung nur ein Druck von E_{D1} zur Verfügung; den Notentext selbst sah er eher flüchtig durch, was übersehene neue Stichfehler in E₁ belegen. Für die erwähnten Ergänzungen, die nur vom Komponisten selbst stammen können, bildet E₁ die Hauptquelle, für den unveränderten Notentext dagegen E_{D1}.

Liszts Eigenart, Vorzeichen oft nur für die 1. Note in Takt ungeachtet des Vorkommens der gleichen Note in anderen Oktavlagen zu setzen, wurde insofern berücksichtigt, als fehlende Vorzeichen in anderen Oktavlagen stillschweigend ergänzt sind. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

- 1–7: In A sowie (außer vor 1. Note) AB_{SIV}, E_D alle Vorschlagsnoten als ♪ notiert; wir folgen hier E₁, vgl. auch Parallelstelle T 62–68. – In A, AB_{SIV} ♩ jeweils schon auf Zz 1.
 8 u: In A > zu vorletzter Note statt >> ; in E₁ >>> bereits ab drittletzter Note.
 8, 11, 18, 22: * nur in A, AB_{SIV}.
 10: *f* sowie *ef* nur in E₁.
 22 u: Bogen nur in E₁.
 24: In E_{D2} fehlt *.
 o: In A, AB_{SIV} Schlussfigur



Ein Versehen in E_D, E₁ ist nicht ausgeschlossen.

- 25 o: In E₁ 1. Note ♪ mit Staccato und 7 statt ♪; unklar, ob bewusste Änderung.
 32 o: In A (mit Bogen nur bis Vorschlagsnoten), AB_{SIV}



Ein Versehen in E_D, E₁ ist nicht ausgeschlossen.

- 43 u: In E_{D1} gemäß Kopierfehler in AB_{SIV} 2. Note der Vorschlagsfigur versehentlich *dis*¹ statt *his*, in E_{D2}, E₁ korrigiert.
 51 u: *pp* nur in A, AB_{SIV}.
 52 o: In A, AB_{SIV}, E_{D1}, E₁ Vorschläge hier und in analogen Takten ♪; wir folgen E_{D2}.
 53 o: 1. Bogen nur in E₁.
 54 o: In allen Quellen 4. Bogen zu *e*²–*gis*² gesetzt, sicherlich aber analog zu den vorherigen Bögen zu *e*²–*dis*² gemeint.
 56 o: Bögen und Staccati nur in A, E₁.
 59 f.: In A << bis Zz 1+ T 60, >> erst ab Zz 2 T 60.
 67 o: Staccato und > zu ♪ nur in A, AB_{SIV}. – In E_{D2} Nachschlag versehentlich als ♪ notiert.
 78: In E_{D2} versehentlich ohne >>> , in E₁ aus Platzgründen zu > verkürzt.
 o: Bogen nur in A, AB_{SIV}, E₁.
 79 u: In E₁ 2. Vorschlagsnote versehentlich *Gis*.
 81 o: In E_D gemäß undeutlicher Notierung in AB_{SIV} Bogen nur bis letzte Note T 80; wir folgen A, E₁.
 84: 1. <<< nur in A, AB_{SIV}.
 89 u: In E₁ versehentlich 1. Note *Gis*.
 90 f. u: Bögen nur in E₁.
 91 o: In allen Quellen Bogen nur zu Hauptnoten, vgl. aber T 103.
 95, 105 o: In allen Quellen Bogen jeweils erst ab 1. Hauptnote; wir gleichen an T 93 an.
 105 f.: >>> nur in A, AB_{SIV}.
 111: In A *rallentando* erst ab Zz 2 T 112, in AB_{SIV} ab Zz 1 T 112.
 142, 144 o: In A jeweils Tenutostrich zu ♪ auf Zz 1.
 144, 150 f. o: Die ersten drei Fingersatzziffern in T 144, die letzten drei in T 150 und sämtliche in T 151 nur in E₁.

156–176, 282, 344–367, 393–399, 429–444: Pedalangaben nur in E₁, dabei versehentlich ♩ zu T 177 statt 176.

- 182 u: In E_D fehlt *h* auf Zz 1+, in E₁ ergänzt.
 189 u: In E₁ 1. Note versehentlich *fis* statt *Fis*.
 190 f. o: In E₁ letzter Akkord jeweils versehentlich mit *ais*² statt *gis*².
 195 o: In A, AB_{SIV} 3. und 4. Zweiklang mit Unteroktave *dis*², *fis*²; vgl. aber T 199.
 198 o: In A 1. Akkord ohne *fis*²; in AB_{SIV} vermutlich gemäß T 197 ergänzt. Arpeggio-Zeichen zu 1. Akkord nur in E_D, E₁.
 218 f. o: In E₁ versehentlich in den Zweiklängen auf Zz 1+ und Zz 2+ jeweils *h*¹ statt *cis*².
 227 o: Tenutostrich zu ♪ nur in E₁.
 242, 244, 250, 252, 258, 260 o: Staccato zu 1. Note nur in E₁.
 262–266: In A 1. << bis Ende T 263, 2. <<< von Zz 1+ T 264 bis Zz 1+ T 267.
 264–265: In A, AB_{SIV} *con strepido* erst auf Zz 2 T 267.
 290: In A *diminuendo* (notiert als *dim.*) erst ab Zz 2.
 291, 293, 295, 297: Tenutostriche und Bögen nur in E₁.
 340 f., 379 f., 383 f. o: Ossia vermutlich, weil der Umfang der Klaviere damals häufig nur bis *f*⁴ reichte.
 346 f.: In E_D, E₁ fehlt T 347 >>> , dagegen <<< bis Zz 1+ T 347; wir folgen A, AB_{SIV}, vgl. T 344 f., 348 f.
 369: In E_D fehlt ♩ .
 376 u: In E_D gemäß Notierung in AB_{SIV} ohne Staccati; wir folgen A, E₁.
 377: *sfogato* nur in A.
 393 o: Fingersatzziffern nur in E₁.
 394, 396, 398, 400, 402–404 u: Bögen nur in E₁.
 415 o: In E_D fehlt Staccato zu 1. Note; in E₁ ergänzt.
 440–443 u: In allen Quellen > zwischen die Systeme notiert, könnten auch als kurze >>> gemeint sein.
 444: *sf* nur in E₁.
 445: In A, AB_{SIV} *Largo*, in E_D wohl versehentlich ohne Tempoangabe, in E₁ *Adagio*.

Alternativfassungen und Einfügungen für Lina Schmalhausen

24 o: In A_{LS} zunächst alle Gruppen bis zum Abschnitt des *rit.* als ♪ notiert, nachträglich mit roter Tinte Balken zu ♪ ergänzt, dabei aber 3. und 4. Gruppe als ♪ belassen, wohl versehentlich. Letzte drei Noten als ♪ notiert, aber vermutlich in Relation zu den vorherigen Notenwerten als ♪ gemeint (nachträgliche Balkenergänzung wohl vergessen).

62–69: In A_{LS} anschließende Einfügung (in Entsprechung zu der Einfügung zwischen T 8 und 9) nicht erneut notiert, sondern nur durch *weiter* | *wie geschrieben* darauf verwiesen.

Alternativer Schluss für Tony Raab

In A_{TR} Vortragsanweisung über 1. Notenzeile: *Anstatt den 4 Schluss Takten sollen folgende!* | *kräftigst gespielt werden.*

München, Frühjahr 2022

Peter Jost

Comments

pf u = *piano upper staff*;

pf l = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

Sources

A Autograph fair copy. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Arthur Wilhelm. 9 leaves of 12-stave music paper with 16 written pages of music and autograph pagination. Manuscript in black ink with corrections (some on paste-overs) and cuts in black ink and red crayon, additions in pencil and red ink. Some markings in another hand. Autograph date at the end: *27 III 47*. Inserted in a

sheet of 14-stave music paper, with title on the verso side in another hand: [top left:] *2^{te} Rhapsodie* [top right:] *Manuscript von D^e | F. Liszt den S/II 52*. | [centre:] *Magyar* | [incipit of M 1–8 follows].

C_{EC} Copy by Joachim Raff, engraver's copy for F_{G1} (see below). Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Ms. Mus. 113/2. Title page and 13 written pages of music, paginated 3–5 and 7–15 from the 2nd page onwards. Manuscript in brown ink, with autograph corrections in red crayon and annotations by the publisher and engraver in pencil. Autograph title in red crayon: *Rhapsodie – II* –. Title heading at the top of the 1st page of music by Raff: ~~*Magyar*~~ [crossed out by Liszt in red crayon and replaced by:] *Rhapsodie. – II*.

F_{G1} German first edition. Leipzig, Bartholf Senff, plate number 26, published in October 1851. Title: *Au Comte Ladislas Teleky*. | *Rhapsodie hongroise* | *POUR LE PIANO* | *PAR F. LISZT*. | *II*. | *Propriété de l'Editeur*. | *Leipzig, chez Bartholf Senff*. | *Petersbourg, chez A. Büttner*. | *Pr. 25 Ngr.* | [plate number:] 26. Musical text pp. 3–19. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 990.

F_T Re-issue with a new title page of F_{G1}, published in 1872. Title as F_{G1}, but the lines *Petersbourg, chez A. Büttner*. | *Pr. 25 Ngr.* | 26, replaced with: *Original-Bearbeitung für Pianoforte Pr. 25 Ngr.* | *Erleichterte Ausgabe für Pianoforte von Franz Bendel Pr. 25 Ngr.* | *Für Pianoforte zu 4 Händen Pr. 1 Thlr.* | *Orchester-Bearbeitung von Karl Müller-Berghaus. Pr. 3 Thlr. 15 Ngr.* | [plate numbers from the original edition, the simplified arrangement and the piano four-hands edition follow:] 26. 919. 920. Copy consulted: Conservatoire de Musique de

Genève, Bibliothèque, shelfmark Rpg 1717 (without price details for the piano four-hands edition).

F_{G2} Reprint of F_{G1} with newly engraved music, published 1878. Title as F_T, but with price details in marks and pfennigs: *Original-Ausgabe für Pianoforte Pr 2 M. 50 Pf.* | *Erleichterte Ausgabe für Pianoforte von Franz Bendel Pr. 2 M. 50 Pf.* | *Für Piano zu 4 Händen Pr. 3 M.* | *Für grosses Orchester bearbeitet von Karl Müller-Berghaus. Partitur Pr. 6 M.* | *Orchesterstimmen Pr. 10 M. 50 Pf.* | [the publisher's numbers of the original edition and arrangements follow]. Musical text pp. 3–19. Copy consulted: Warsaw, National Library, shelfmark Mus.III.162.875.

F_C F_{G1} and F_{G2}.
F_I Italian first edition. Milan, Tito di G. Ricordi, plate number “H 42433 H”, published 1872. Title: *Au Comte LADISLAS TELEKY* | [the following 5 lines enclose an illustration of a farm with house and stable and people in Hungarian costume:] *2^{me} | RHAPSODIE | HONGROISE | POUR PIANO PAR F. Liszt* | [left:] *42433 Fr. 6* | [left:] *Prop. dell'Editore* | [centre:] *R. Stabilimento | TITO DI G. RICORDI | MILANO | Firenze – ROMA – Napoli*. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark LH 3771.

A_{LS} Autograph of the alternative versions, insertions and cadenzas for Lina Schmalhausen. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/I 67. 2 leaves with 4 written pages. Title heading: *Zur 2^{ten} Rhapsodie*. At the end dated and signed: *F. Liszt* | *Rom 85* | *für Fräulein Lina* | *Schmalhausen geschrieben*.

A_{TR} Autograph of the cadenza and alternative ending for Tony Raab. Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Ms. mus. 274. 1 leaf with 2 written pages. Signed at the end: *F. Liszt*.

Further editions published during Liszt's lifetime by Augener & Co (London), F. Hörsick (Warsaw), P. Jurgenson (Moscow), Kunkel Bros. (St. Louis), Wm. A. Pond and J. O. von Prochazka (both New York) and Stanley Lucas, Weber & Co (London) were based on F_{C1} or F_{C2} . They have no value as independent sources as they were published without Liszt's involvement.

About this edition

The primary sources for this edition are the German (F_{C1}) and the Italian first editions (F_1); there is clear evidence that Liszt himself checked the proofs of these (see *Preface*). The autograph (A), the engraver's copy checked by Liszt (C_{EC}) and the newly engraved reprint of the German first edition (F_{C2}) served as secondary sources for doubtful passages and engraving errors that were presumably overlooked by Liszt. A comparison between A and C_{EC} and between C_{EC} and F_{C1} shows that Liszt overlooked copying or printing errors in several places when checking through C_{EC} and the proofs of F_{C1} (which do not survive), but made additions here and there. A very few errors were corrected in F_{C2} – the new engraving may have become necessary because the plates of F_{C1} were too worn – but conversely, F_{C2} contains new engraving errors in other places. Liszt's involvement in F_{C2} is very unlikely, particularly since a striking error in F_{C1} , namely the missing tempo marking in M 445, was not corrected in F_{C2} . When Liszt perused the work again 20 years later, for purposes of correcting the proofs of F_1 (which also do not survive), he corrected some errors from F_C , but primarily made new additions (in the form of slurs, articulation, dynamics and fingerings). Presumably only a printed edition of F_{C1} was available to Liszt for this proof-reading; he only cursorily checked the musical text, as evidenced by new engraving errors in F_1 . For the additions mentioned, which can only have been made by the composer himself, F_1 constitutes the primary source, but for the unaltered musical text F_{C1} has been used.

Liszt's habit of often only notating accidentals for the 1st note in a measure, ir-

respective of the occurrence of the same note in other octaves, has been taken into consideration by tacitly adding the missing accidentals in the other octaves. Parentheses indicate additions by the editor.

Individual comments

- 1–7: In A and (apart from before the 1st note) C_{EC} , F_C all grace notes notated as ♯; we follow F_1 , cf. also parallel passage M 62–68. – A, C_{EC} already have \mathfrak{S} on beat 1 in each case.
 8 l: A has > on penultimate note instead of \succ ; in F_1 \succ begins on third-to-last note.
 8, 11, 18, 22: * only in A, C_{EC} .
 10: *f* and *ef* only in F_1 .
 22 l: Slur only in F_1 .
 24: F_{C2} lacks *.

u: A, C_{EC} have concluding figure



An oversight in F_C , F_1 cannot be ruled out.

- 25 u: In F_1 1st note ♯ with staccato and γ instead of ♯; unclear whether this is a conscious alteration.
 32 u: A (with slur only up to grace notes), C_{EC} have



An oversight in F_C , F_1 cannot be ruled out.

- 43 l: Given in F_{C1} according to the copying error in C_{EC} ; 2nd note of the grace note figure erroneously $d\sharp^1$ instead of $b\sharp$, corrected in F_{C2} , F_1 .
 51 l: *pp* only in A, C_{EC} .
 52 u: In A, C_{EC} , F_{C1} , F_1 grace notes here and in analogous measures ♯; we follow F_{C2} .
 53 u: 1st slur only in F_1 .
 54 u: In all sources 4th slur placed over $e^2-g\sharp^2$, but surely intended to be over $e^2-d\sharp^2$ analogous to the preceding slurs.
 56 u: Slurs and staccati only in A, F_1 .
 59 f.: A has \ll to beat 1+ M 60, \succ only from beat 2 M 60.
 67 u: Staccato and > on ♯ only in A, C_{EC} . – In F_{C2} closing turn erroneously notated as ♯

78: F_{C2} erroneously without \succ , shortened in F_1 to > for space reasons.

u: Slur only in A, C_{EC} , F_1 .

79 l: In F_1 2nd grace note erroneously $G\sharp$.

81 u: F_C follows the unclear notation in C_{EC} , and has slur only to last note M 80; we follow A, F_1 .

84: 1st \ll only in A, C_{EC} .

89 l: In F_1 1st note erroneously $G\sharp$.

90 f. l: Slurs only in F_1 .

91 u: In all sources, slur only to main notes, but cf. M 103.

95, 105 u: In all sources slur in each case only from 1st main note; we adjust to match M 93.

105 f.: \succ only in A, C_{EC} .

111: A has *rallentando* only from beat 2 M 112, in C_{EC} from beat 1 M 112.

142, 144 u: A in each case has tenuto dash on ♯ on beat 1.

144, 150 f. u: The first three fingerings in M 144, the last three in M 150 and all in M 151 only in F_1 .

156–176, 282, 344–367, 393–399, 429–444: Pedal markings only in F_1 , with \mathfrak{S} erroneously in M 177 instead of 176.

182 l: F_C lacks *b* on beat 1+, added in F_1 .

189 l: F_1 has 1st note erroneously $f\sharp$ instead of $F\sharp$.

190 f. u: In F_1 last chord in each case erroneously has $a\sharp^2$ instead of $g\sharp^2$.

195 u: In A, C_{EC} 3rd and 4th dyad with lower octave $d\sharp^2, f\sharp^2$; but cf. M 199.

198 u: In A 1st chord without $f\sharp^2$; in C_{EC} presumably added as in M 197. Arpeggio marking on 1st chord only in F_C , F_1 .

218 f. u: In F_1 the dyads erroneously have b^1 instead of $c\sharp^2$ on beat 1+ and beat 2+ in each case.

227 u: Tenuto dash on ♯ only in F_1 .

242, 244, 250, 252, 258, 260 u: Staccato on 1st note only in F_1 .

262–266: A has 1st \ll to end M 263, 2nd \ll from beat 1+ M 264 to beat 1+ M 267.

264–265: A, C_{EC} have *con strepido* only on beat 2 M 267.

290: A has *diminuendo* (notated as *dim.*) only from beat 2.

291, 293, 295, 297: Tenuto dashes and slurs only in F_1 .

340 f., 379 f., 383 f. u: Ossia presumably because the compass of pianos

at that time often only stretched to f^{\sharp} .
 346 f.: In F_C , F_I M 347 lacks \succ , but has \prec to beat 1+ M 347; we follow A, C_{EC} , cf. M 344 f., 348 f.
 369: F_C lacks \mathfrak{S} .
 376 l: F_C without staccati according to notation in C_{EC} ; we follow A, F_I .
 377: *sfogato* only in A.
 393 u: Fingerings only in F_I .
 394, 396, 398, 400, 402–404 l: Slurs only in F_I .
 415 u: F_C lacks staccato on 1st note; added in F_I .
 440–443 l: In all sources $>$ notated between the staves, could also be intended as short \succ .

444: *sf* only in F_I .
 445: A, C_{EC} have *Largo*, F_C lacks tempo marking, probably in error; F_I has *Adagio*.

Alternative versions and insertions for Lina Schmalhausen

24 u: In A_{LS} all groups initially notated as \mathfrak{J} up to the *rit.* section, beams added subsequently to \mathfrak{J} in red ink, but 3rd and 4th group left as \mathfrak{J} , probably in error. Last three notes notated as \mathfrak{J} , but presumably intended as \mathfrak{J} in relation to the preceding note values (subsequent addition of beams probably forgotten).

62–69: In A_{LS} subsequent insertion (in parallel to the insertion between M 8 and 9) not notated again, but only indicated through *weiter | wie geschrieben* (continue as written).

Alternative ending for Tony Raab

A_{TR} has performance instruction above 1st line of music: *Anstatt den 4 Schluss Takten sollen folgende! | kräftigst gespielt werden* (Instead of the 4 final measures, the following! should be played as powerfully as possible).

Munich, spring 2022
 Peter Jost



Diese Ausgabe ist auch in der „Henle Library“-App erhältlich /
 This edition is also available in the Henle Library app:
www.henle-library.com